

Im Gespräch mit Gesundheitsminister Dr. Marcel Huber

Am 3.5.2012 trafen sich Kammerpräsident Nikolaus Melcop, die beiden Vizepräsidenten Bruno Waldvogel und Peter Lehndorfer sowie Geschäftsführer Alexander Hillers im Bayerischen Gesundheitsministerium mit Staatsminister Dr. Marcel Huber.

Melcop erläuterte zu Beginn des Gesprächs in freundlicher Atmosphäre die dringende Notwendigkeit einer Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung insbesondere durch die geplante Reform der Bedarfsplanung. Staatsminister Dr. Huber betonte, dass die psychotherapeutische Versorgung auf dem Land zukunftsfähig gestaltet werden müsse. Melcop bat Staatsminister Dr. Huber, die Kammer als Mitglied in dem geplanten Gremium zur sektorübergreifenden Bedarfsplanung vorzusehen. In diesem Gremium sollen Empfehlungen für die gesamte Versorgung, also stationär und ambulant, erarbeitet werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des Gesprächs war die überfällige Reform der Ausbildung. Melcop erläuterte die schon lange erkannte Notwendigkeit der Novellierung des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG) infolge der Bologna-Studienreform und bedankte sich für die bisherige Unterstützung durch das Bayerische Gesundheitsministerium. Gleichzeitig machte er auf die nicht ausreichende Zahl an Masterstudienplätzen in Psychologie an den bayerischen Universitäten aufmerksam.

Zur ungenügenden finanziellen Entlohnung der Psychotherapeut/inn/en in Ausbildung (PiA) im praktischen Teil ihrer Ausbildung informierte Staatsminister Dr. Huber über einen angestrebten Vorstoß der Länder gegenüber dem Bundesgesundheitsministerium zur Verbesserung der Situation der PiA. Weiterhin sagte er zu, sich auf Länderebene erneut zur Notwendigkeit der PsychThG-Novellierung auszutauschen. Hinsichtlich der Novellierung des Heilberufekammergesetzes bat Melcop um eine Verabschiedung im Sinne der bereits abgestimmten Änderungen.

Ebenfalls Thema war die Honorarsituation der niedergelassenen Psychotherapeut/inn/en. Peter Lehndorfer erläuterte die Pläne der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) in Richtung einer extrabudgetären Vergütung.



*Bruno Waldvogel, Peter Lehndorfer und Nikolaus Melcop mit dem Bayerischen Gesundheitsminister Dr. Marcel Huber (v. l.).
(Foto: Johannes Schuster)*

Diskutiert wurde auch die finanzielle Situation der Angestellten in Kliniken. Melcop kritisierte hierbei das deutlich unterschiedliche Gehaltsniveau zwischen Ärzten und Psychotherapeut/inn/en. Staatsminister Dr. Huber zeigte Verständnis für die dargestellten Probleme der Psychotherapeut/inn/en. Die abschließende Einladung zum 5. Bayerischen Landespsychotherapeutentag am 27.4.2013 nahm Staatsminister Dr. Huber gerne an. Weiter wurde vereinbart, im kooperativen Austausch zu bleiben.

Vorstand, Versammlungsleiter und Bundesdelegierte neu gewählt



Der neu gewählte Vorstand der PTK Bayern für die 3. Amtsperiode (hintere Reihe v. l.): Vizepräsident Peter Lehndorfer, Heiner Vogel, Präsident Nikolaus Melcop, Benedikt Waldherr, Vizepräsident Bruno Waldvogel. (vordere Reihe v. l.): Birgit Gorgas und Anke Pielsticker. (Foto: Siegfried Sperl)

Bei der Delegiertenversammlung am 15.3.2012 standen die Wahlen des Vorstands, der Versammlungsleitung sowie der Bundesdelegierten im Mittelpunkt. Nikolaus Melcop wurde als Präsident wiedergewählt, Peter Lehndorfer und Bruno Waldvogel als Vizepräsidenten, Heiner Vogel und Benedikt Waldherr als weitere Vorstandsmitglieder. Neu im Vorstand sind Birgit Gorgas und An-

ke Pielsticker. Klemens Funk wurde Versammlungsleiter, Elisabeth Gerz-Fischer seine Stellvertreterin. Im Rahmen des Berichts des Vorstands ging Nikolaus Melcop auf die Arbeit der letzten sechs Monate ein. Er stellte insbesondere das Engagement der Kammer für eine patientengerechte Bedarfsplanung im Zuge des GKV-Versorgungsstrukturgesetzes heraus. Die Kammer

setze sich weiterhin für eine bessere psychotherapeutische Versorgung für Kinder und Jugendliche und in den Bereichen Sucht, Psychoonkologie, Straftäter, Demenz und traumatisierte Soldaten ein. Das Engagement für Prävention bleibe Kernaufgabe, die Zukunft der Ausbildung sei weiterhin ein zentraler Schwerpunkt. Darüber hinaus müsse die Situation der PiA verbessert werden. Zum Schluss seines Berichts betonte er die Notwendigkeit einer gerechten und zukunftsorientierten Verteilung von Ressourcen und Entwicklungsmöglichkeiten in der Gesellschaft als wichtige Rahmenbedingung für psychische Gesundheit und Krankheit. Die Delegiertenversammlung wählte ebenfalls die Delegierten für den Deutschen Psychotherapeutentag.

Weitere Schwerpunkte der Delegiertenversammlung

Im Anschluss folgten die **Berichte aus den Ausschüssen** der Kammer für **Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie** (Wilhelm Strobl) und für die **Psychotherapie in Institutionen** (Dr. Peter Dillig). Danach informierten die **satzungsgemäßen Vertreter** der **Psychotherapeut/inn/en in Ausbildung** (Lisa Brendel) sowie der **Ausbildungsinstitute** (Dr. Christoph Kröger) über ihre Tätigkeit.

Therapieplätze für Soldat/inn/en

Seitens der Bundeswehr und der Politik besteht ein dringendes Interesse daran, die psychotherapeutische Versorgung von Soldaten mit „Traumafolgeschäden“ insbesondere nach Auslandseinsätzen zu verbessern. Besonders dringend sei die Verbesserung des Versorgungsangebotes an Standorten der Bundeswehr, deren dort stationierte Einheiten an Auslandseinsätzen teilnehmen bzw. teilgenommen hätten. Für eine Behandlung in diesem Zu-

sammenhang wäre keine Zulassung zur GKV notwendig. Die Kammer hat am 6.2.2012 eine Rundmail an die Kammermitglieder geschickt, die ein Anschreiben mit Erklärung sowie einen Fragebogen enthielt. Ferner wurden diejenigen Kammermitglieder in der Umgebung der betroffenen Standorte brieflich angeschrieben, die der Kammer ihre E-Mail-Adresse nicht angegeben haben.

210 Mitglieder der PTK Bayern haben sich nach der Umfrage bereit erklärt, betroffene Soldat/inn/en an fünf bayerischen Bundeswehrstandorten psychotherapeutisch zu betreuen. Darunter sind niedergelassene mit und ohne KV-Zulassung und angestellte Mitglieder. Die BPTK wird jetzt weiter klären, zu welchen Bedingungen die Behandlungen dann konkret durchgeführt werden könnten. Die Bundeswehr wäre auch bereit, im Bedarfsfall vor Ort Praxisräume für die Behandlung von Soldat/inn/en einzurichten.

Nachwuchs und Bedarfsplanung – Antwort der Staatsregierung auf die Anfrage von Kathrin Sonnenholzner, SPD

Am 18.1.2012 hat die gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Landtagfraktion, Kath-

rin Sonnenholzner, eine schriftliche Anfrage im Bayerischen Landtag eingereicht. Sie

stellte u. a. Fragen zur aktuellen psychotherapeutischen Versorgungslage in Bayern,

zur Entwicklung der Versorgungslage, zum Angebot der Masterstudienplätze Psychologie an den bayerischen Universitäten sowie zur finanziellen Situation der PiA.

Das bayerische Gesundheitsministerium hat im Einvernehmen mit dem bayerischen Wissenschaftsministerium im Auftrag der Staatsregierung am 21.2.2012 geantwortet. Aus Sicht der Staatsregierung sei im Bereich der psychotherapeutischen Versorgung eine Anpassung der Verhältniszahlen im Rahmen der derzeitigen Bedarfsplanung dringlich. Die derzeitigen Verhältniszahlen entsprächen offensichtlich

nicht mehr dem tatsächlichen Versorgungsbedarf der Bevölkerung. Der allgemeine bedarfsgerechte Versorgungsbedarf für die Gruppe der Psychotherapeut/innen sei daher neu zu ermitteln. Und für die letzten zehn Jahre lasse sich aus verschiedenen Gründen eine Steigerung des Bedarfs an Psychotherapie finden.

Diese Antwort der Staatsregierung zur Bedarfsplanung stimmt in wichtigen Aspekten mit der Einschätzung der PTK Bayern überein und ist deshalb zu begrüßen.

Zur Frage nach Ansatzpunkten für eine Verbesserung der Finanzierung der Ausbil-

dung verwies die Staatsregierung darauf, dass es sich hier um eine rein tarifrechtliche Angelegenheit handle.

Diese Antwort ist sicher nicht unproblematisch. Die Finanzierung der Ausbildung und die Bezahlung der praktischen Tätigkeit sind auch Gegenstand der Regelungen im PsychThG und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen. Bei der Novellierung kann die Staatsregierung durchaus Einfluss auf Neuregelungen bezüglich der Finanzierung und Bezahlung nehmen. Die Themen der Anfrage wurden auch mit Staatsminister Dr. Huber angesprochen (s. Bericht).

Gespräch mit Peter Meyer, Vizepräsident des Bayerischen Landtags

Am 16.2.2012 fand in der Geschäftsstelle der PTK Bayern ein Gespräch zwischen Vertretern der PTK Bayern (Vizepräsident Bruno Waldvogel, Vorstandsmitglied Benedikt Waldherr, Geschäftsführer Alexander Hillers) und dem Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags, Peter Meyer (Freie Wähler) und seinem persönlichen Referenten, Uwe Hülsmann, statt.

Anlass des Austausches war die Antwort der Bayerischen Staatsregierung auf die schriftliche Anfrage von Peter Meyer zur psychotherapeutischen Versorgung in Bayern (10.11.2011). Hintergrund der schriftlichen Anfrage von Peter Meyer waren wiederum Gespräche, die er in seinem Wahlkreis mit dem Verein „AGUS – Angehörige um Suizid“ geführt hatte, in denen er auf die unzureichende psychotherapeutische Versorgung von Menschen hingewiesen wurde. Die Kammervorteiler haben dies unter Darlegung der Ergebnisse der aktuellen Wartezeitenstudie der Bundespsychotherapeutenkammer und der PTK Bayern bestätigt. Weiterhin haben sie dargelegt, dass die notwendige psychotherapeutische Behandlung der zunehmenden psychischen Störungen eine zusätzliche spezifische Finanzierung erfordert. Die Gesprächspartner erörterten notwendige Verbesserungen der Rahmenbedingungen für eine kurzfristige psychotherapeutische Versorgung in psychischen Notlagen. Zahl-



Gespräch mit den FREIEN WÄHLERN (v. l.): Vizepräsident Bruno Waldvogel, Peter Meyer, Vizepräsident des Bayerischen Landtags, Uwe Hülsmann, persönlicher Referent von Peter Meyer, sowie Vorstandsmitglied Benedikt Waldherr. (Foto: Johannes Schuster)

reiche weitere Themen wurden erörtert: Positionen der Krankenkassen und der Kassenärztlichen Vereinigungen, Epidemiologie psychischer Störungen, Notwendigkeit und Stand der Novellierung des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG), Europapolitik. Anlässlich der Mitwirkung von

Peter Meyer im Ausschuss für Fragen des öffentlichen Dienstes des Bayerischen Landtages wurde die Situation angestellter PP und KJP in psychiatrischen Kliniken problematisiert. Abschließend vereinbarten die Gesprächspartner eine Fortführung des Austausches.

Rund 100 Teilnehmer/innen bei Veranstaltung „Psychotherapie mit (Sexual-)Straftätern“



Rund 100 Psychologische Psychotherapeut/inn/en, Richter, Staatsanwälte und Justizbeamte nahmen an der Veranstaltung im Münchner Justizpalast teil. (Foto: Johannes Schuster)

Am Freitag, 2.3.2012 fand in München die Fortbildungsveranstaltung „Psychotherapie mit (Sexual-)Straftätern“ statt, die in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (StMJV), den Psychotherapeutischen Fachambulanzen für Sexualstraftäter in München, Würzburg und Nürnberg und den Sozialtherapeutischen Einrichtungen in Erlangen und Amberg durchgeführt wurde.

Der Anlass für die Fortbildungsveranstaltung war, dass die Kapazitäten zur psychotherapeutischen Behandlung von Straftätern, insbesondere Sexualstraftätern, derzeit unzureichend sind. So berichten die Fachambulanzen über einen eklatanten

Mangel an niedergelassenen Psychologischen Psychotherapeut/inn/en zur ambulanten (Weiter)Behandlung der Patient/inn/en.

Fast 100 Teilnehmer/innen, je zur Hälfte aus den Fachgebieten Psychotherapie und Justiz, nahmen am gemeinsamen Fachtag teil. Andreas Rose, Vorstandsbeauftragter Forensik der PTK Bayern, eröffnete und moderierte die Veranstaltung. Er wies in diesem Zusammenhang noch einmal auf die jüngst von der PTK verabschiedete Sachverständigenrichtlinie Forensik hin, mit der neue Qualitätsstandards für psychologische Gutachten im Bereich der Forensik etabliert werden sollen.

Kammerpräsident Nikolaus Melcop sagte in seiner Begrüßung, dass es für Justiz und Psychotherapie letztendlich einen gemeinsamen sozialwissenschaftlichen Bezugsrahmen gebe. Er skizzierte die besonderen fachlichen Voraussetzungen von Psychotherapeut/inn/en für Diagnostik, Begutachtung und Therapie von behandlungsbedürftigen Straftätern.

Dr. Walter Schön, Ministerialdirektor im StMJV, dankte als Vertreter der bayerischen Justizministerin Dr. Beate Merk für die Initiative zu dieser Veranstaltung und unterstrich das hohe Interesse der Justiz an der Thematik. Therapie senke die Rückfallgefahr von Straftätern und leiste daher einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Bevölkerung vor Rückfalltaten.

Die Fortbildungsveranstaltung kann insgesamt als großer Erfolg gewertet werden. Bemerkenswert war speziell das Verständnis, das sich zwischen Justiz(vollzug) und Psychotherapie manifestiert hat. Es ist geplant, in der bewährten Kooperation weitere Fortbildungen anzubieten, die für niedergelassene Psychotherapeut/inn/en Spezialwissen zur Behandlung von Straftätern vermitteln. Auch gibt es Überlegungen, für Justizangehörige ein weiteres Angebot zu machen. Die Fachvorträge der Referent/inn/en haben wir auf der Website der Kammer in unserer Nachricht vom 7.3.2012 zum Herunterladen bereitgestellt.

Teilerfolg für Prävention: Mindestabstände zwischen Spielhallen im Gesetzentwurf erhöht

In der Folge der Novellierung des Glücksspielstaatsvertrags müssen die Länder auch Ausführungsgesetze auf Länderebene an die neue Gesetzeslage anpassen. In diesem Zusammenhang hat die PTK Bayern eine Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung des Staatsvertrags zum Glücksspielwesen in Deutschland und anderer Rechtsvorschriften abgegeben.

Die PTK Bayern forderte in Übereinstimmung mit Fachverbänden Änderungen in

unterschiedlichen Bereichen ein, insbesondere zu Abstandsregelungen bei Spielhallen und zu Übergangs- und Befreiungstatbeständen.

Der nun vorgelegte überarbeitete Gesetzentwurf der Staatsregierung berücksichtigt teilweise auch Vorschläge der PTK Bayern. Beispielsweise wurde der Mindestabstand zwischen Spielhallen von zuvor 50 Metern Luftlinie auf 250 Meter Luftlinie erhöht. Die Kommunen sollen jetzt auch die Möglichkeit erhalten, höhere Abstände festzu-

legen. Besonders zu begrüßen ist, dass vom Mindestabstand 50 Meter deutlich abgegangen wurde. Ist doch aus der Forschung zu Glücksspielsucht bekannt, dass die Erhöhung des Abstandes von Spielhallen ein einfaches und wirksames Mittel ist, um den Spielerschutz zu verbessern und Suchtgefährdungen zu verringern. Bedauerlich ist jedoch, dass der Gesetzentwurf auch weiterhin viel zu großzügige Übergangsregelungen für bestehende Betriebe enthält.

Kurznachrichten

7. Treffen der PiA-Vertreter: Lisa Brendel als Sprecherin wiedergewählt

Im Rahmen des Treffens der PiA-Sprecher der Ausbildungsinstitute am 7.3.2012 wurde die ständige Vertreterin der PiA in der Kammer-DV neu gewählt: **Wiedergewählt wurde Lisa Brendel, ihre Stellvertreterinnen sind Lisa Albrecht, Marie Schneider und Bianca Leitner.** Von den PiA-Vertreter/innen wurden insbesondere fehlende Informationsangebote über Berufspolitik in der Ausbildung und die Vernetzung der PiA innerhalb der Institute und landesweit thematisiert.

Männerpsyche: Pressemeldung stößt auf großes Echo

Die PTK Bayern hat eine Presseinfo zum Thema Männer und psychische Störungen veröffentlicht, die von zahlreichen Medien aufgegriffen wurde. Diese Pressemeldung war ein Beitrag zu der vom bayerischen Gesundheitsministerium initiierten bayernweiten Aktionswoche mit dem Titel „Gesundheit, Männer!“

Live bei Radio Lora: psychisch bedingte Arbeitsunfähigkeit

Nikolaus Melcop hat im Münchner Lokalsender Radio Lora am 19.4.2012 an einer einstündigen Live-Sendung zum Thema psychisch bedingte Arbeitsunfähigkeit teilgenommen.

11. Suchtforum mit über 400 Personen gut besucht

Das 11. Suchtforum mit dem Titel „Ältere Süchtige – Süchtige Ältere“ am 18.4.2012 in München stieß auf sehr großes Interesse mit über 400 Teilnehmer/innen. Vorstandsmitglied Heiner Vogel betonte im Rahmen der begleitenden Pressekonferenz zum Suchtforum, dass ältere Menschen von einer Psychotherapie ebenso wie jüngere profitieren.

Weitere Aktivitäten der Kammer

Einige der weiteren Veranstaltungen und Aktivitäten, die von der Kammer initiiert wurden bzw. an denen sie teilgenommen hat: Sitzung des Lenkungsausschusses der Baymatik am **16.3.2012**; „Bayerische Versorgungskammer im Dialog“ am **22.3.2012**; 4. Sitzung des Runden Tisches Patientenrechte am **23.3.2012**; Treffen der Heilberufekammern am **26.3.2012**; 15. Sitzung des Landesgesundheitsrates am **26.3.2012**; Fachgespräch der CSU-Fraktion zur Kinder- und Jugendpsychiatrie am **27.3.2012**; Veranstaltung von Bündnis 90/Die Grünen „Neuroenhancement – Hirndoping im Trend“ am **20.4.2012**; Unterarbeitsgruppe „Integrierende Versorgung psychisch kranker Erwachsener“ am **20.4.2012**; 115. Deutscher Ärztetag am **22.5.2012**; Mitgliederversammlung der LZG am **13.6.2012**.

Bevorstehende Veranstaltungen

Betriebswirtschaftliche und juristische Niederlassungsberatung: Vortrag mit den Themen u. a. Elemente des Businessplanes, Finanzierungsvoraussetzungen und Fördermöglichkeiten, rechtliche und steuerliche Fragen. Termin: 22.6.2012, 10.00 bis 14.15 Uhr in München.

Angestelltentag: Service- und Informationsveranstaltung der PTK Bayern für PP und KJP in Institutionen. Termin: 5.10.2012, 10.00 bis 17.00 Uhr in München.

Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren bei Erwachsenen nach dem 24-Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer: Fortbildungs-Curriculum der Landesärztekammern Bayern und Baden-Württemberg sowie der Psychotherapeutenkammern Bayern und Baden-Württemberg. Termin: 19. – 21.10.2012 in Stuttgart.

Kinder krebskranker Eltern: Gemeinsame FoBi-Veranstaltung der PTK Bayern mit

der Psychoonkologie an der Medizinischen Klinik III, Klinikum der Universität München, Campus Großhadern und dem Verein Lebensmut. Termin: voraussichtlich 16.11.2012 in München.

11. Suchtforum mit dem Titel „Ältere Süchtige – Süchtige Ältere“ in Kooperation mit der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen (BAS), der Bayerischen Landesärztekammer und der Bayerischen Landesapothekerkammer. 2. Termin: voraussichtlich 7.12.2012, 13.30 bis 18.00 Uhr in Nürnberg.

Psychotherapie im Alter: Eine Fortbildungs- und Informationsveranstaltung der PTK Bayern und der KVB. Termin: 8.12.2012, 10.30 bis 15.45 Uhr in Nürnberg.

Fortbildung zur psychotherapeutischen Behandlung von traumatisierten Flüchtlingen: Aufgrund der großen Nachfrage ist geplant, diese Kooperationsveranstaltung mit REFUGIO im Herbst/Winter 2012/2013 zu wiederholen. Die erste Veranstaltung am 14.7.2012 ist bereits ausgebucht.

Vorschau Landespsychotherapeutentag und 10-Jahres-Jubiläum: Der nächste Landespsychotherapeutentag findet erstmalig im Frühjahr statt – und zwar am 27. April 2013 – zusammen mit dem 10-Jahres-Jubiläum der Kammer.

Nähere Informationen und Programme zu den Veranstaltungen sowie Anmeldeformulare finden Sie zeitnah auf unserer Homepage: www.ptk-bayern.de

Vorstand der Kammer:

Nikolaus Melcop, Peter Lehndorfer, Bruno Waldvogel, Birgit Gorgas, Anke Pielsticker, Heiner Vogel, Benedikt Waldherr.

Geschäftsstelle

St.-Paul-Str. 9, 80336 München
Post: Postfach 151506, 80049 München
Tel. 089 / 51 55 55-0, Fax -25
Mo – Do 9.00 – 15.30 Uhr,
Fr 9.00 – 13.00 Uhr
info@ptk-bayern.de, www.ptk-bayern.de